

Generationenvertrag im Wandel

Jahr	2000	2010	2020	2030
Rentner				
Beitragszahler				
Verhältnis Beitragszahler/Rentner	4,13 : 1	3,25 : 1	2,87 : 1	2,20 : 1
<i>Anzahl der Beitragszahler, die für einen Rentner aufkommen</i>				
<small>Quelle: Rürup-Bericht 1021H</small>				

8 Generationenvertrag im Wandel (Deutschland)

In den Industriestaaten stehen zunehmend einer kleinen Gruppe junger Menschen viele Senioren gegenüber. Diese Überalterung wird große Probleme verursachen: Abhängig von der Art der Alterssicherung gerät die Finanzierung des Rentensystems in einigen Ländern in Gefahr; es müssen alternative Formen der Altersvorsorge gesucht werden (M8). Große Herausforderungen warten auch im Bereich des Pflege- und Gesundheitswesens, weil ältere Menschen auf dessen Dienste mehr angewiesen sind. Die Bedürfnisse älterer Menschen werden allgemein zunehmend eine Rolle spielen, beispielsweise auch in der Stadtplanung oder beim Bau öffentlicher Einrichtungen (Stichwort: Barrierefreiheit). Andererseits verändern sich aber auch die Kapazitäten der öffentlichen Einrichtungen für Jugendliche (zum Beispiel Schulen, Kitaplätze). Es wird also notwendig, die Infrastruktur anzupassen.

9 Herausforderungen in den Industrieländern

Aufgaben

1. Erläutern Sie die Bevölkerungsdiagramme (M7) und Herausforderungen, die sich aus der momentanen Altersstruktur und ihrer Entwicklung für Entwicklungsländer und Industrieländer ergeben.
2. Erläutern Sie für Deutschland die Rolle der Zuwanderer im Prozess des demographischen Strukturwandels (M8, M9).
3. Recherchieren Sie die im Text angeführten Probleme am Beispiel Nigerias mithilfe des Internets unter www.konsulate.de (→ Nigeria, Zahlen + Fakten).

Die meisten Entwicklungsländer befinden sich seit Langem in Phase zwei und drei des demographischen Übergangs. Durch das schnelle Absinken der Sterberaten und das daraus resultierende explosive Wachstum der Bevölkerung stehen diese Länder vor enormen Herausforderungen:

mangelnde Bildungschancen

Für Millionen von Jugendlichen müssen Bildungs- und Ausbildungsplätze geschaffen werden. Je mehr Kinder in einer armen Familie leben, desto weniger Kinder besuchen die Schule, da das beschränkte Budget solche Aufwendungen nicht trägt. Vor allem Mädchen werden dann benachteiligt. Ohne Bildung und eine entsprechende Eigenständigkeit bzw. verbesserte soziale Stellung von Frauen ist Familienplanung aber unmöglich.

fehlende Arbeitsplätze

Bis zum Jahr 2050 wird die Zahl der Erwerbsfähigen in den Entwicklungsländern jährlich um 35 bis 40 Millionen steigen. In den 1980er-Jahren kamen in Afrika südlich der Sahara jährlich etwa acht Millionen Jugendliche in das erwerbsfähige Alter, heute sind es doppelt so viele.

Armut

Nach der internationalen Armutsgrenze (zwei US-Dollar Einkommen pro Tag) gilt mehr als die Hälfte der Bevölkerung aller Entwicklungsländer als „arm“. Armut bedeutet dabei nicht nur, dass Menschen sich nicht ausreichend mit lebenswichtigen Gütern und Dienstleistungen versorgen können. Sie haben auch keine Bildungschancen und keinen Anteil an anderen Bereichen des gesellschaftlichen Lebens.

mangelnde Ernährung

Durch das rapide Bevölkerungswachstum wird der Druck auf die landwirtschaftliche Nutzfläche höher, die Produktionsfläche pro Kopf nimmt ab.

ökologische Probleme

Ein erhöhter Rückgriff auf Nutzflächen beinhaltet das Risiko der Bodendegradation und Bodenerosion. Dies ist umso wahrscheinlicher, weil oft das Kapital für Dünger und HochleistungsSaatgut fehlt; der Anbau wird vielmehr durch eine Verkürzung der Brache intensiviert. Zum anderen werden die Nutzungsgrenzen in Gebiete vorgeschoben, die für eine permanente landwirtschaftliche Nutzung nicht geeignet sind.

10 Herausforderungen in den Entwicklungsländern